



# Sitzungsvorlage

<b>Nr.:</b>	384/2004
<b>ausgefertigt am:</b>	30.11.2004
<b>Fachamt:</b>	Sozialplanungsreferat
<b>zu beteiligende Gremien:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit und Gleichstellung</li><li>– Jugendhilfeausschuss</li></ul>

## Pro-Aktiv-Center

Der Landkreis Cuxhaven betreibt seit Sommer 2004 ein Pro-Aktiv-Center (Sitzungsvorlage Nr. 135/2004). Dies sollte im Jahr 2005 fortgesetzt werden. Der erforderliche Antrag wurde beim Land Niedersachsen gestellt.

Die erfolgte Anbindung des Pro-Aktiv-Centers an die KuB war erfolgreich, da diese Stelle über alle Verbindungen einer möglichen Vermittlung und Finanzierung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit verfügte. In die Betreuung aufgenommen wurden bislang ca. 150 Jugendliche, von denen 1/6 die Beratung aus freien Stücken suchte. Mit allen wurden ca. einstündige Aufnahmegespräche geführt, die dem so genannten Profiling dienen. Sodann wurden erste Absprachen getroffen (z.B. Wiederbeschaffung verlorener Zeugnisse, Ordnung persönlicher Verhältnisse, Aufnahme von gemeinnütziger Arbeit, in Ausnahmefällen Arbeitsgelegenheiten oder Ausbildungsplätze und verschiedene Maßnahmen in Jugendwerkstätten oder Bildungsmaßnahmen). Im notwendigen Umfang wurden finanzielle Hilfen gewährt. Regelmäßig wurden im Clearingbüro Teamgespräche geführt und eine statistische Auswertung der Teilnehmer vorgenommen. Diese sind zu 2/3 männlich und überwiegend zwischen 18 und 20 Jahre alt. Viele Teilnehmer verfügen über keinen Schulabschluss oder höchstens den Hauptschulabschluss. Absolventen von Realschulen oder anderen Abschlüssen (z.B. bei Migranten aus Russland) bilden die Ausnahme. Zu den Problemen gehörten im Wesentlichen Arbeit und Ausbildung, bei vielen verbunden mit Unsicherheit in Bewerbungsfragen und fehlender Sozialkompetenz, das Fehlen regelmäßiger Einkünfte und persönliche Probleme, z.B. durch Perspektivlosigkeit.

Ab dem 01. Januar 2005 werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nach Abschluss von Schulen oder Berufsfachschulen keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz finden, entweder, sofern sie soziale Leistungen beanspruchen, in der zukünftigen Arbeitsgemeinschaft betreut oder, sofern sie dies nicht tun, im Jobcenter der Agentur für Arbeit.

Der Landkreis Cuxhaven sieht es daher als seine Zielsetzung in den laufenden Verhandlungen zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nach dem SGB II an, die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pro-Aktiv-Center auch für die Betreuung dieser Gruppe weiterhin zu nutzen. Dabei geht es insbesondere darum, jungen Erwachsenen mit erhöhtem Beratungsbedarf die notwendige sozialpädagogische Orientierungshilfe zu geben. Im Gegenzug wird angestrebt, dass die Agenturen für Arbeit für diese Unterstützung den kommunalen Anteil der Kosten übernehmen. Damit ginge die Unterstützung dieser jungen Menschen über das Maß hinaus, was regulär angeboten wird und entspräche insofern auch dem § 13 KJHG. Mit der verbleibenden Kapazität soll in Zusammenarbeit mit den Agenturen auch das benachteiligte Klientel der Jobcenter nach SGB III Hilfe erhalten. Es sind ferner offene Sprechstunden für eine freiwillige Beratung denkbar und die aufsuchende Arbeit in Berufsschulen und Schulen. Nach Auflösung der KuB im Laufe des ersten Halbjahres 2005 und in Anbindung an den Beschluss des Jugendhilfeausschusses soll die Clearingstelle in das Amt Jugendhilfe des Landkreises übergehen. Die haushaltsmäßige Zuordnung vom Pro-Aktiv-Center erfolgte zunächst wieder für das erste Halbjahr 2005 über den KuB-Wirtschaftsplan und ist 1. Nachtrag zum Haushaltsplan nach Auflösung der KuB in den Verwaltungshaushalt für das zweite Halbjahr 2005 einzustellen im Zusammenhang mit der haushaltsmäßigen Abwicklung von SGB II.

Der Gesamthaushalt 2005 wird 288.000,00 € umfassen, davon sind 230.400,00 € aus Landesmitteln und 57.600,00 € aus Kreismitteln aufzubringen. Mit der erneuten Ausweisung von Personal- und Sachkosten für

das Pro-Aktiv-Center werden die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für die Fortführung des Beratungsangebotes geschaffen. Es laufen immer noch Gespräche zwischen dem Sozialministerium und den Regionaldirektionen der Agentur für Arbeit über die Einbeziehung des Pro-Aktiv-Centers in die Arbeitsgemeinschaften. In den Verhandlungen mit den örtlichen Agenturen für Arbeit wurde von diesen angeboten, jedenfalls zum Teil die Kosten für einen Landkreismitarbeiter des Pro-Aktiv-Centers zu übernehmen. Unter diesen Bedingungen wären die Landkreismittel erheblich zu reduzieren. Hierzu stehen in den nächsten Tagen weitere abschließende Gespräche an.

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss stimmt der Fortführung des Pro-Aktiv-Centers im Jahre 2005 zu.

Bielefeld